

Für die Gäste gibt es Tee

WANDERN Der Paulusweg folgt alten Handelsstraßen und führt von der türkischen Küste nahe der Touristenhochburg Antalya über das Taurusgebirge bis auf die anatolische Hochebene.

VON BIRGIT HÄGELE

Anfangs dachten die älteren Leute in den Dörfern, der Paulusweg soll ein christlicher Pilgerweg werden“, sagt Ibrahim Agartan. „Das schürte Ängste in einem muslimischen Land. Aber als die ersten Wanderer durch ihre Dörfer kamen, machten sie, was sie immer tun: Sie luden die Fremden zu einer Tasse Tee ein.“ Früher war Ibrahim Agartan als Imam Kontaktperson zu Allah, heute ist er Kontaktperson für Wanderer. Er betreibt zwei kleine Familienpensionen in der Kleinstadt Egirdir am Paulusweg. Dieser ist der zweite Fernwanderweg in der Türkei.

Von der Küste in der Nähe von Antalya über das Taurusgebirge bis auf die anatolische Hochebene führt die Route, die in etwa auch der Heilige Apostel Paulus vor 2 000 Jahren auf seiner ersten Missionsreise genommen hat. Der nach ihm benannte Wanderweg folgt alten römischen Handelsstraßen, historischen Dorfverbindungswegen und Hirtenpfaden. Er führt durch Schluchten und die Ruinen antiker Städte, über Hochebenen, vorbei an Wasserfällen und Seen.

Lapislazulifarben liegt der Egirdir-See auf der anatolischen Hochebene zu Füßen des annähernd 3 000 Meter hohen Barla-Gebirges. Auf Schritt und Tritt begegnen dem Wanderer Modelle für die bäuerlichen Porträts von van Gogh: Auf den Feldern nahe dem See pflügen Bauern mit ihrem Handpflug den Acker. Alte Männer, auf Holzstöcke gestützt, kommen unserer kleinen Wandergruppe entgegen. Wir



Auf den Spuren des Apostels Paulus geht es auch über das Viadukt von Antiochia.

FOTO: BIRGIT HÄGELE

überholen Frauen, die Feuerholz auf dem Rücken tragen und werden von Kindern in blauen Schuluniformen überholt. Am Ostufer des Sees begegnen uns nur noch Ziegen und Schafe. Das Geräusch der Schritte auf dem steinigen Weg wird begleitet vom Gemimmel der

Schafsglocken, dem Wind im Schilfrohr und dem Kreischen der Möwen.

An der engsten Stelle des Sees wartet Fischer Mustafa mit seinem Boot auf Urlauber, um sie auf die andere Seite überzusetzen. Seitdem Touristen hier entlang kom-

men, verdient er sich ein kleines Zubrot als Fährmann. Stolz zeigt er uns sein unverputztes Haus. Bei Bedarf können dort bis zu 17 Wanderer mit Schlafsäcken übernachten, nach Männern und Frauen getrennt. Die Familie schläft dann bei Verwandten.

In den Ruinen der einstmals bedeutenden antiken Stadt Adada weiden Schafe. Verstreut auf der Ebene liegen die Reste der vier Kaisertempel und das Amphitheater. Aus dem Tal tönt der Ruf des Muezzin. Vor dem Tempel des Kaisers Trajan rollt ein Hirte seinen Gebetsteppich aus und verrichtet sein Mittagsgebet. Steinmännchen aus antikem Baumaterial weisen den Weg zur Königsstraße, die von Adada nach Selge führte. Wie einst Krieger und Handelskarawanen laufen wir auf der anderthalb Me-

ter breiten Römerstraße, einem Weg aus aneinander gefügten Felsblöcken, hinunter ins nächste Dorf.

Im Dorf Caltepe wohnen die Menschen in den alten Steinhäusern im ersten Stock und im Erdgeschoss die Ziegen und Hühner. Über einigen Dächern ragen Satellitenschüsseln. Wir werden von einem Mann zum Tee trinken auf die Terrasse gewinkt. Über dem Holzgeländer hängen selbstgewebte Teppiche. Seine Frau zeigt uns, wie man aus Ziegenhaar Wolle spinn. Nach ein paar ungeschickten Versuchen mit ihrer Holzspindel sagt sie: „Trinkt euren Tee!“

Wir wandern durch das Tal der Menschenfelsen - bizarre Felsformationen, die im Laufe von Millionen Jahren durch Erosion entstanden sind. Wilde Olivenhaine und uralte Esskastanienbäume säumen den Weg. Auf einer Lichtung steht ein prachtvoller Sandelholzbaum mit reifen roten Früchten. Die Blicke der Felskolosse scheinen auf ihm zu ruhen.

Durch Zypressenwälder geht es hinunter in den Köprülü-Canyon. Tief unter uns rauscht der türkigrüne Köprü-Fluss. Unten angekommen, überqueren wir die römische Oluk-Brücke. Das 2 000 Jahre alte Bauwerk wird heute von Autos genutzt. Ein letztes Mal schweift der Blick zurück in die enge Schlucht und hinauf ins Taurusgebirge. Auf der gegenüber liegenden Seite der Brücke beginnt eine andere Welt. Der Fluss ist ein beliebtes Rafting-Revier. Zur Küste ist es nicht mehr weit. Und die war schon zur Zeit des Apostels Paulus viel reicher und hedonistischer als das Hinterland.

RATGEBER

Vier bis sieben Stunden täglich auf Achse

Von Antalya Bustransfer nach Yalvac/Antiochia in Pisidien im Taurusgebirge. Von dort verläuft der Paulusweg auf etwa 500 Kilometern Länge bis zur Ruinenstadt Perge nahe Antalya. Auf der Reise werden ausgewählte Etappen in Begleitung eines deutschsprachigen Führers gewandert, zwischen-

durch Transfers im Kleinbus. Das Gepäck wird im Begleitbus transportiert. Dauer der täglichen Wanderungen: vier bis sieben Stunden. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel. Übernachtet wird in einfachen Familienhotels und Pensionen.

 Auskünfte bei Veranstalter Karaburun Tours: Tel. 05605/948 70

IN KÜRZE

LEGOLAND

Riesige Pharao-Statue wacht vor dem Eingang

Eine neue Attraktion gibt es im Freizeitpark Legoland Billund in Dänemark. Vom 27. März bis 31. Oktober können die Besucher den Nachbau eines ägyptischen Tempels erleben. In der 1 500 Quadratmeter großen Halle werden Urlauber zu „Schatzjägern“, so die Betreiber. Vor dem Tempelzugang wacht eine fünf Meter hohe Pharao-Statue aus 295 000 Le-gosteinen. DPA

 Weiteres ist im Web zu erfahren unter: www.legoland.dk

SCHIENENVERKEHR

Quer durch Queensland mit neuem Bahnpass


Für Australien-Urlauber gibt es einen neuen Bahnpass. Er gilt für das gesamte Streckennetz von Queensland Rail im Nordosten des Kontinents und ist für längere Aufenthalte in „Down under“ gedacht. Mit dem „Explorer Pass“ können Touristen für drei oder sechs Monate unbegrenzt die Züge nutzen. Der Pass kostet je nach Laufzeit 225 bis 318 Euro. DPA

 Weitere Informationen im Internet unter: www.traveltrain.com.au

FISCHFANG-MAGAZIN

Angel-Urlaub an der dänischen Nordseeküste

Das Magazin „Dänemark Angelurlaub 2010“ informiert über die besten Angelreviere und Fangzeiten an der dänischen Nordseeküste und gibt eine Übersicht über gut gelegene Unterkünfte sowie Angelscheine, -karten, Schonzeiten und Mindestmaße. DPA

 Bestellung beim Tourismusamt Visit-Denmark: Tel. 01805/32 64 63